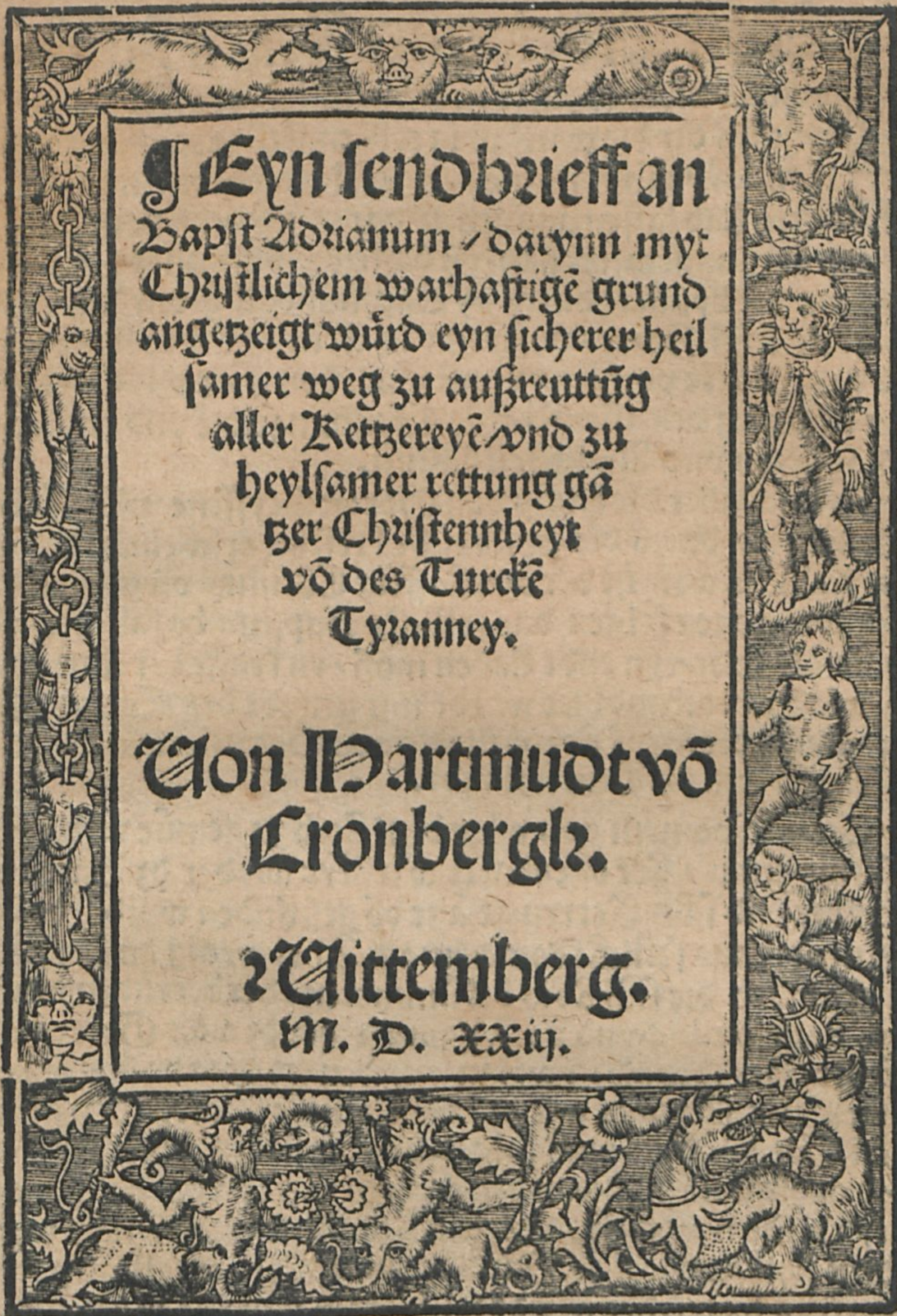


I Eyn sendbrieff an
 Papst Adrianum / darynn myt
 Chyrtlichem warhastigē grund
 angezeigt wurd eyn sicherer heil
 samer weg zu außreuttig
 aller Ketzereyē vnd zu
 heylsamer rettung gā
 zer Chyrtennheyt
 vō des Turckē
 Tyranny.

**Von Hartmudt vō
 Cronbergl.**

**Wittenberg.
 M. D. XXXij.**





Bapst Adrianus. Ich Martinus
von Cronbergk/ als eyn öffentlicher bekender diener. Jesu
wünsch dir die warhaftig erkänniß Gottes vñ deyn selbst
nemlich yn summa die ewyge seligkeyt/ vnd nach dem ich
etliche schrifften hab lassen außgehen/ dar yn ich deyn person trefflich
mit der warheyt angetastet hab/ vñ dasselbig vmb aller Christe not
turfft willen/ die byßhere durch dz Bapstumb zu Rom auß sonder
licher vorhenckniß Gottes vnser sünd halben vorfuret seynt/ welli
che aller greulichste vorfürang vnß zuuo: von Got vilfaltiglich vor
kündiget ist/ durch den aller hochste Christum selbst vnd andere heyl
ligen Prophten vnd Apostelen Christi.

Dieweyl sich aber die letzte von Got vorheysene zukunfft Christi
herzu neheret/ durch die gnadreiche krefftige erscheinung des wort
Gottes/ wellichs wort ist der warhaftig Christus/ vñ got selbst/ so
muß von nott wegen folgen/ das sollichs Bapstumbs falscher erdich
ter gewalt/ als todt/ eyn endt haben muß/ yn krafft der clarenzusag
Gottes/ wie das vorkündiget würdt mit grundt der Euangelischen
geschrifft/ durch die menschen welliche von Got gelert seynt/ bey dy
ßen vnsern zeytten yn Teutschlandt.

Ich höre vnd vornym von vilen denē hoch zu gemüt vnd hertzen
gehet/ so mit grundlicher offenbarer warheyt widder dz Bapstumb/
seyne gelyder vnd schutzherren gesagt od geschriben würdt/ besorgēt
der auffrure die aus solliche kōmen mag. Aber wenig auß dē selbygen
werden gefunden/ die sich hoch bekümmern oder betrüben vmb die
öffentlich vorlestung vnd vorfolgung wider dz wort Gottes vñ
seyne diener. Bey solliche ist wol zu mercken/ dz Got yn den selbygen
menschen nit hauset oder wonet/ wilche mehr forchten den gwalt d
welt dan Got. Darans auch folget/ das die selbigen mehr suchen dē
fryden/ den die welt gibt/ dan den rechten warē frydē/ wilcher eynig
vnd alleyn yn dem wort Gottes gesucht vnd gefunden mag werden
als yn dem eynigen Christo. Vñ eyn ygtlicher der sollichen fryden
recht von Got bittet/ der würdt sollichen waren friden nit allein ha
ben yn seyner gluckseligkeyt/ sonder vil mher vnd krefftiger yn aller
seyner höchsten wyderwertigkeyt/ vnd yn seynem todt. Eyn solliche
krafft hat der ware frid Christi/ daran soll keyn warhafftyger Christ
zweyffeln.

Do mit aber du vnd meyniglich merken vnd ver-
stecken mogen/ das meyn schreyben/ dich vnd dz Bapstumb zu Rom berürendt/ auß
keynem heiligen gemüt geschē ist/ sonder mehr auß libe vñ Christi-
licher pflicht/ so will ich dir auß deyne offenbare vñ außgedeckte
wunden eyn sichere heylsame ertzeney anzeygen/ wilcher ertzeney du
dich zu deyner vñ aller Christenheyt höchstem heyl seliglich brau-
chen mügest/ nemlich/ dz du mit guttem wyllen abtrettest von aller
herichafft vnd reichthumb des Bapstumbs zu Rom/ vñ machest dir
freunde von dem bösen vorflachten gut/ gleych dem schalckhastigē
knecht/ den der Herr lobt yn dem Euāgelio/ du wurdest mit ein kleyn
gut that thun/ so die zwene mechtigen Herren yn der Christenheyt
den Romischen keyser vnd den König von Franckreich mit eynana-
der versünest/ vnd deshalb deyn herichafft genant patrimoniu Pea-
tri vnder sie teylest/ do mit du sie sonder zweiffel zu guttes frid bryn-
gen magst. Darneben vorschaffen das lebendig Euāgelium ynn als
len landen recht zu predygen.

Der gleychen dieweyl offinbar worden/ dz der gantz genant geyst-
lich stand/ wie der vor augen ist/ keynen Christlichen grundt mit har-
auch vnser Bisschoff/ Munch vnd Pfaffen zu yren herichafften vñ
grossen reichthumben keyn recht haben. Derhalb vorlassen sie bil-
lich die selbige yre herichafft vnd reichthumb/ vnd lassen sich settigen
myt eynem zimlichen vnderhaltung eynes yglichen leben lanck/ nach
des stands gelegēheyt. O wie seliglich mocht sollich mit anruffung
Gotlicher hilff zugehen/ so du der sachen eynen gerechtē anfanck ma-
chen wurdest/ durch eyn sollich bekentnuß deyner irrung vnd abtret-
tung der bapstlichen Teuffelischen herichung

Wollest betrachren/ so an allen enden der Christenheyt alle her-
ichafft vnd reichthumb des vorneynen geystlichen stands yn eynē ge-
meynen nutz der gantzen Christenheyt genomē wurde mit gütter or-
denig/ so mocht man von dē selbygē yrdischē guttern zu dez forderstē
werdē lassen/ vñ gebē allē dē selbygē geystliches stads personē/ do mit
sich eyn yglicher nach gelegēheyt seyn lebē lang ernerē mocht. Der
gleychen würde zu dem fordersten noth seyn/ das an allen enden pres-
dicaturē vorordenet würdē/ mit zimlicher vnderhaltung d selbigē ge-
schickten personē/ mit speyß vnd kleydern/ dieweyl al vnser seligkeyt
eynig vnd alleyn yn dem hören des worts Gottes stehet/ als yn dem
eynigen lebendigen teglichen brot/ durch das teglich verkündygen

Vnd gnad des worts Gottes/ wurde sich vnser seligkeit yn dysem le-
ben anfaßen ewig wereude.

Item darneben solt man die vberigen güter vñ reichthumb al-
ler bischöf/ Stysst vnd Clöster verordenē gegen dem Turckē/ zu ey-
ner rettung vnserer Christlichen brüder/ derselbigen sond zweiffel
vnzelmlich vill seint yn den eroberten landen des Turcken/ welcher ge-
bet vñ erledigung halben von dem gnedigen barmhertigen got
erhöret werden muß/ derhalben mochte zu rettung solicher Christen
eyn gewaltiger trefflicher züg gegen solichē feynde dem Turckē vor-
ordenet werden/ zu wasser vnd zu land. Do wurde auff vnseren theyl
keyn mangel erfunden werdenn/ an Adelichem tewrem manlichem
Krigsolck/ so syndet man die vnderhaltung vñ her vberflüssig
lich von den genenten geystlichen gütern/ also das keyn armer dar
durch etwas beschweret wurde/ sond durch dysse vberbleybēde reich-
thumb mochte vñ armen nottarfftygen menschē Christlich gesteu-
ert vnd gegeben werden. So fern mit trewer meynung vnd guter
ordenang recht do mit vmbgangen würde.

Item so der Turck recht bericht würde/ des starcken krefftygen
grundes vnser glaubens yn dem heyligen Euangelio Christi/ vñ
d; der selbig vnser glawb vff den eynigen weg/ vnd die eynige pfortē
Christum gericht/ myt sollicher krefftyger beweyfung der warhafftis-
ger heyliger geschicht/ vñ vff den eynigen welschen des glaubens yn
Christum gestellt/ dar durch were gantzlich zu verhoffenn/ der Turck
würde williglich zu dem warhafftigen glawbē trettē/ dar auß durch
die gnad Gottes weytter folgen mocht/ das alles volck der gantzen
erden zu dem eynigen warhafftigen glawben komen vnd trettē wür-
de. So die vnglaubigen vornemen/ das vnser glawb vff den eynigen
grundsteyn Christum (vff welchen die gantz heilig gschicht deutet)
vnd vff die ware brüderliche libe gestellt/ nit vff Rom oder desselby-
gen Bapthumb/ vñ vff vnsern eygnen nutz/ sonder vff den eynigen
vorgemelten welschen gebawen/ dar wider die pfortē der hellen nicht
vornögen. Ein sollichs sampt ernstlich errettig vnserer Christliche
brüder yn des Turcken landt/ mochte alles volck der erden bewegen
zu dem waren glawben/ vñ Kyrruff/ dieweyl yn summa die aller grewe-
lichste antichristus vorführung des bapthumbs zu Rom myt allen sey-
nen glidern/ durch die höchst gnad Gottes öffentlich an dem tag
pracht worden ist/ vnd vnzelmlich vill seynt auß dem genenten geystli-

then stand / die selbst öffentlich solliche yrrung bekennen vnd mit vns
widersprechlichem grunt die selbig verkündigen

So bin ich eyner tröstliche hoffnung / du werdest dyße meyne schrift
als eyn heylsame anzeyg der gemelten öffentlichen wunden seligklis-
chen vffnehmen / zu dem höchsten lob Gottes / auch zu deynem vnd al-
les volcks heyl der ganzen erden. Dañ durch eynen solliche weg mos-
gen wir sicherlich entpfischen der vorheystenen straff Gottes / die wir
sichtiglich vor vnsern augen sehen. O Adriane / selig werden dich sas-
gen alle volcker d erden / so du dich dyßer gnadenreichsten zeit recht
brauchen würdest / vnd nach dem der last deyner vorgerürten wunde
öffentlich ist / So hab ich dyße schrift an dich durch eynen druck auß-
geben lassen / vñ yst derhalb nit not / das ich dy: solliche brieff dur-
ch eygne botschafft tusend / sunder ych acht vor fruchtbarlicher das dir
solliche durch deyne annhenger / als die mit glieder des bapstumb
zu Roma zugesendet werde.

Vnd dasselbig ist auch deyner personen halben not / dañ ob du
gleich durch die gnad Gottes zu warhafftyger bekernus aller yrrung
komen werest / vnd deshalb vnd er stehen würdest den rechte weg
zugehen / yn angetzeygter massen / wie yn dyßer schrift gerürt / so wür-
de dir solliche zuschwere seyn / vnd were deshalb zu besorgen / so die
glieder des bapstumb eyn solliche von dy: mercken wurden / so wes-
rest du der gefehrlichkeit deyner lebens yn sycherer fare / als durch gyft
oder andere schickung zu dem tode / dieweyl aber durch das wort got-
tes die warheit / wie wir wissen / sonderliche durch das gätz Teutsch-
lād allem volck offinbaret würdet / vnd der vorstandt des worts got-
tes nit alleyn vnder den hochgelerten / sonder auch wunderbarlich
durch wirckung des heyligen geystes vnder vns eynfeltigen leyben
ist / also das wir durch die krafft des worts Gottes wissen / dz wir an
dz bapstumb zu Rom nit gebunden seyn / yn massen wie wir byßher
durch vorsehung geglaubt / sonder dem almechtigen Got gehoret al-
leyn alle ere / d selbig ist alleyn der allerheyligst / dē selbigē vñ keynen
andern bekennē wir vor vnsern eynigen vatter vnd meyster / wir has-
ben keyn ander haubt der Christlichen kirchen dañ Christum alleyn.

Das Euangelium zeigt vns forderlich die gebot Gottis. vnd dar-
auff vnser vnuormogen / dar durch wir vornemen vnd befyn den das
wir solliche gebot auß allen vnsern kressen nit halten oder erfüllen
mögen / dañ Got will solliche erfüllig mit dem hertze haben / welche

Hertz yn vnserem gewalt nit steher / sonder Got allein ist eyn gewalt
haber aller mēschē hertzē / daruff wurd vns yn dem Euāgelio weyt
ter angezeigt der einig recht artzt Christus Jesus / welcher sich gegē
allē sundern mit der maß erbeit / das eyn ygtlicher der seyn wort hōr
ret / vnd dem glawbt / den wil er als balde gesunt vnd selig machen.

Item alle sund der ganzen welt seynd durch Christum gnugsam
vnd reichlich bezalt / yn dem das er vns versprochen / das seyn leib vor
vns yn den todt geben sey / vnd er vor vns gestorben / vnd seyn blut
vor vnser sund vnd zu bezalung der selbigen vorgossen ist. Das seynt
die vorheissung Gottes / der Got mag vns vmb eyn hare nit fey
len / der glawb that es alleyn / vnd yn dem stehet vnser seligkēyt /
vnd yn keynem andern.

Darauff mag eyn ygtlicher Christ prüffen / das wir durch die reis
sende wolff yn den Schaffs kleydern / dar fur vns Christus klar war
net / hoch vorfüret seyn. Wyr sollē bittē das inen Got vorgeb / do mit
wyr auch vorgebung von Got erlangen mögen. Dan wyr seyn vnser
rer sund halben solcher herten wol würdig gewest. Aber solchē stand
der falschen herten seyn wyr vort inker zu gedulden nit schuldig / aber
wyr sollen der massen myt ynen hädeln / dar durch wir ym grūde ers
funden werdē als die waren Christen / die des geystliche stads gutter
nit sachen zu eygnem nutz / sonder viel meer zu gemeynen Christēheit
nutz. Wo aber solche tagenliche wege / bey dem gemelten stand nit
stad haben woltent / so haben wyr als dan fug zu weyterem zc.

Dem allem nach / dieweil solliche warheit durch die aller hochste
gnad / vnd zukunfft des worts Gottes yn dyßer letzten zeyt offenba
ret wurd / vnd du wol stad vnd gewalt haben magst / mit anruffung
Götlicher hylff / von deyner yrrung abzutrettē / vnd das Bapstumb
zurbrechen / darumb so vorseume dich selbst nit

Dargegen wollest bedenckē / wo du das Bapstumb vorneynst zu
erhalten mit vnchristlichem grunde / wie byßher geschēhen / so byß
sicher vnd gewyß der vorheysene vortylgung / welche vorheysung
durch Christum / die Propheten vnd heyligen Aposteln außgespro
chen ist. Die zeit ist vorhanden / so yr enck nit bekennē wolt / mochtet ir
zu todt geschlahen werdē mit dem schwert / dz ist d' befelk Gottes vñ
volstreckung seynen Götliche wort. Darumb so nym an die warnung
Gottes / vñ friste do mit deyn vñ deyner anhangen leyb vnd seel.

Den Bapstlichen glyddern ist keyn hoffnung zuhaben / das wy

Teutschen yn eynig gehorsam gegen sollichem Papstumb komē wer
den/dan yn Teutschlant seyn vnzellig viel/welche die warheit ynn
dem Euangelio durch die hohe gnad Gottes grütlich begriffen ha
ben/vnder welchen ich der geringsten eyner byn. Vnd vō solcher war
heit der vorheysung Gottes/vormag vns aller Teuffelischer oder
menschlicher gewalt nit füren. Wyr wissen dz menschen yn yren zusa
gen feylen mogen/aber Got mag vns nit feylē. Vnnd vmb sollicher
sicherheit willen meynes glawbens vnd vertrauens yn Chrm/so bin
ich vorsichert/dz auch alle feynd wyd yren wyllē mich zu solcher hoch
ster gnad Gottes fordern müssen/vnd darumb alle verfolgung/so
mir an leib vnd gut gegenwertiglich oder kunftiglich zustehen mag.
das ist alles zu meynem höchsten vorteyl/vnd gnad vor Gott/vnnd
vmb solcher wissenschaftt willen eyn warhafftig leyche bürde Chri
sti/vnd solcher art vnd hauff solcher rechten Christē wechsset teglich
als mere ynn allen landen. Dem almechtigē sey lob vnd ere yn ewig
keit/vnd hierumb wurdet bey vns keyn mangel seyn/den grausame
sten todt mit gantzer frewd vmb der warheit willen zu leyden/ehe
vnsere eyner d warheit/die vns got yn vnsere hertz geschribē vorlauck
nen werde. Eynn solche erkantnis der höchsten gnaden Gottes vor
leyche dir der barmhertzig Got. Dem selbigen gehort alle ere
yn ewigkeyt **A M E N.**

Getruckt ynn der loblychen Stadt

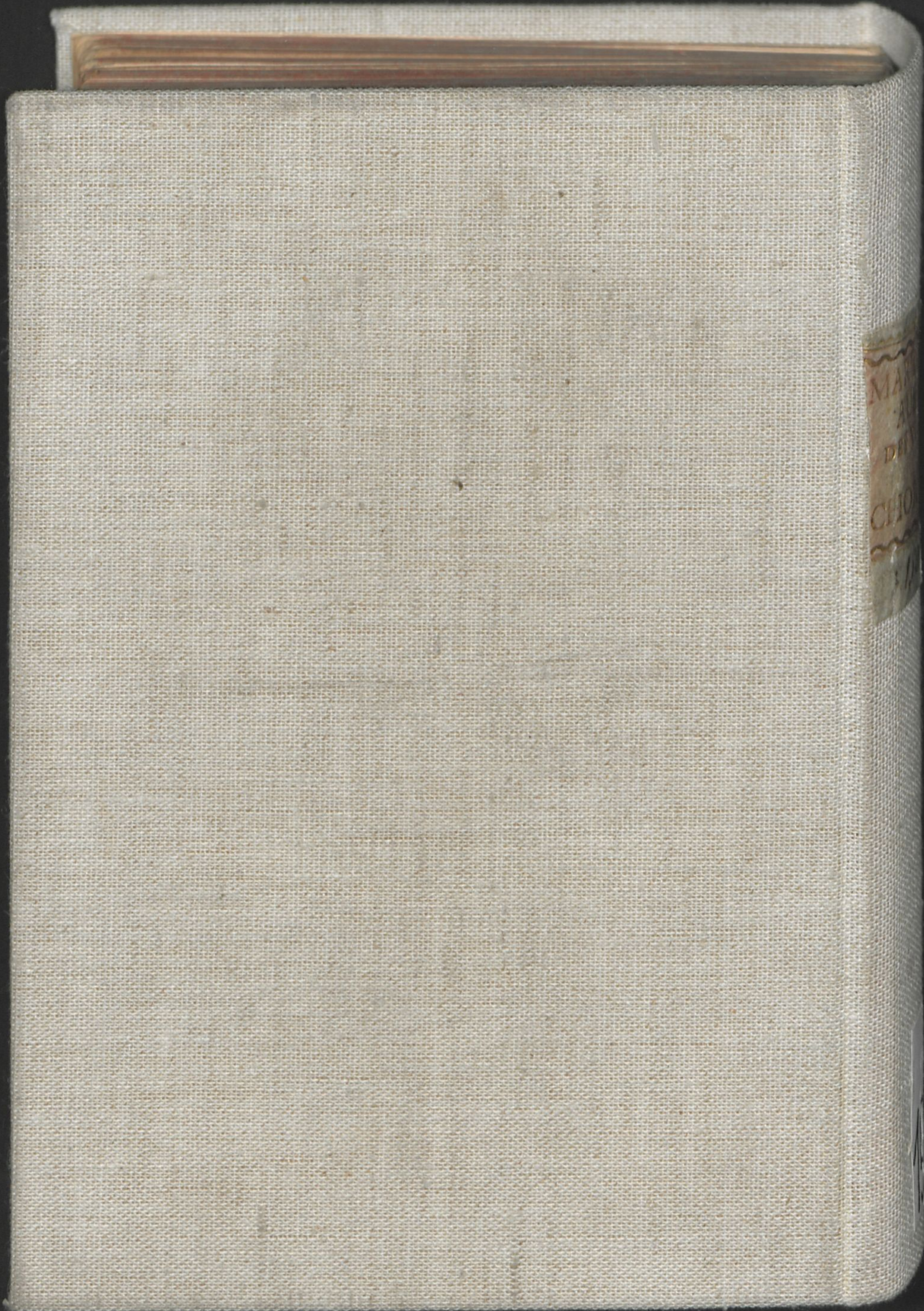
Erffurdt. ynn der Permenter gasszen / zum ferbe faß.
ym Jar M. CCCC. vnd. XXij.

AB 153099

ULB Halle 3
002 177 013

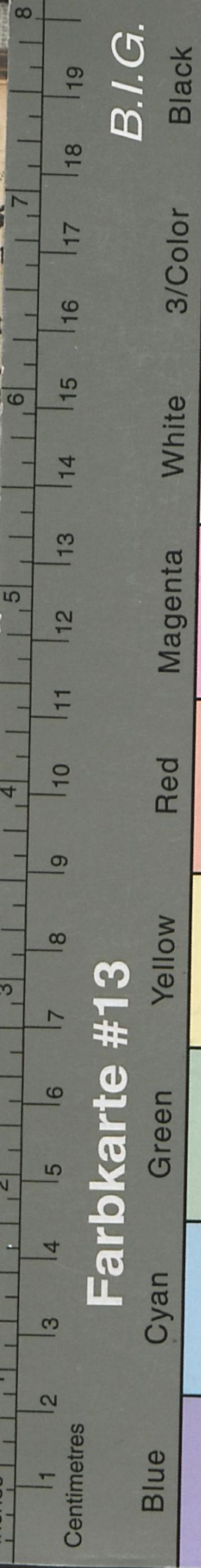


TA-20L



MAY
18





Farbkarte #13

B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

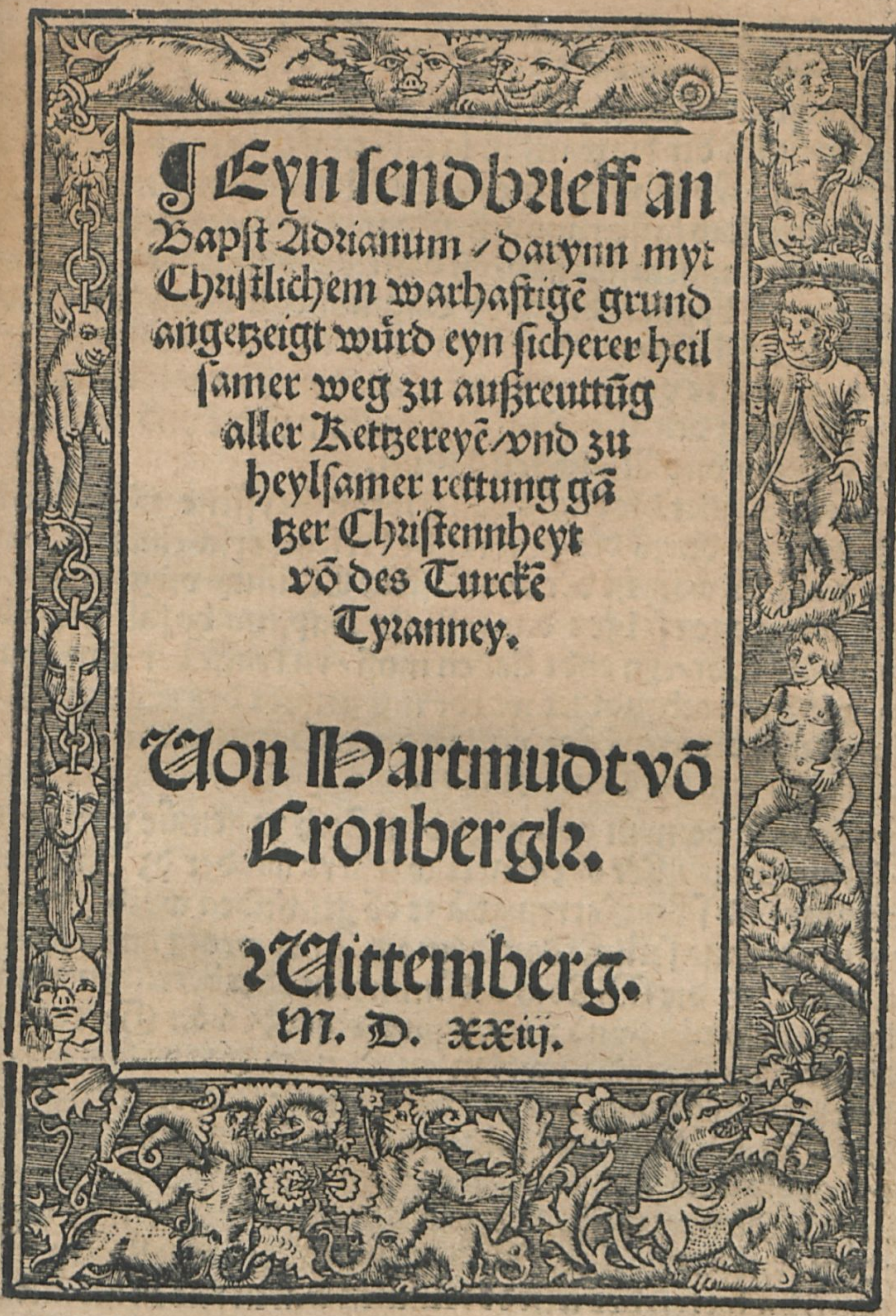
Red

Yellow

Green

Cyan

Blue



Eyn sendbrieff an
Papist Adrianum / darynn myt
Chyrtlichem warhastigē grund
angezeigt wurd eyn sicherer heil
samer weg zu außrenttūg
aller Ketzereyē vnd zu
heylsamer rettung gā
zer Christenheyt
vō des Turckē
Tyranny.

Von Hartmudt vō
Eronbergl.

Eittemberg.
M. D. XXXIIII.

